

Endless Love

Eine Romanze mit Hindernissen

Von Ryoko-san

Kapitel 1: Hoffnung?

Kapitel 1

Ran saß müde am Fenster und schaute in den Regenwolken verhangenen Abendhimmel hinauf.

Sie war vor einer halben Stunde aus der Schule heim gekommen.

Ein erneuter, langweiliger Tag neigte sich dem Ende.

Ein erneuter Tag ohne Shinichi...

Sie seufzte leicht auf, ging durch ihr dunkles Zimmer und öffnete die Zimmertür.

Noch war niemand zuhause.

Conan war bei seiner nervigen, kleinen Klassenkameradin Ayumi Yoshida mit deren noch nervigeren, kleinen Freunden Mitsuhiro Tsuburaya und Genta Kojima.

Kogoro Mōri, der schläfrige, meist suffverhangene 'Hausherr' war bei einer Gala für 'MEISTERDETEKTIVE DER NEUZEIT' und betrank sich mal wieder.

Noch einmal seufzend blieb Ran vor dem Wohnzimmer(?) -fenster stehen und starrte gedankenverloren in die hellerleuchtete Straße unter sich, die für eine Hauptstraße heute abend erstaunlich wenig befahren war.

Im Straßenlaternenlicht hatten sich Motten versammelt und flatterten wild darum.

Ran öffnete ein Fenster und stützte sich mit den Ellbogen auf dem Fenstersims ab.

Draußen war es schwül-warm und es roch nach Regen.

Nach einer Zeit setzte sie sich aufs Sofa und schaltete den TV ein.

Und -wie hätte es auch anders sein können- prahl ihr Vater grade mitten in die Kamera, welch großes Talent er doch habe und das ihm das so schnell keiner nachmachen könne.

"Gott, ist Papa wieder peinlich!!" Sie fasste sich an die Stirn und schaltete den TV wieder aus.

"Warum immer ich?? Ich mein, er ist ja begabt, aber das auch erst, seit Conan bei uns wohnt...und..." Sie sank den Kopf.

'- und Shinichi weg ist...'

Plötzlich ballte sie die Fäuste.

" MISTKERL!!! Mich einfach so allein zu lassen!! Das ist nicht fair! Kein Stück fair!! Tauchst ab und zu mal kurz auf und gehst dann ohne ein Wort! Siehst du nicht, dass ich dich liebe?? Warum seid ihr Männer nur so schwer von Begriff?? Oh mann!"
Sie atmete schwer und kämpfte mit den Tränen, die sich auch kurz darauf einen Weg über ihre erröteten Wangen bahnten.

" Shinichi... Ich liebe dich! Komm zurück!", flüsterte sie, den Blick auf ihr Zimmer gerichtet und dem darin befindlichen Foto von ihr und Shinichi.

Auf einmal klingelte es an der Haustür und Ran schreckte auf.

Peinlich, wenn das jetzt die Nachbarn wären und sich erkundigen wollten, wer hier weshalb so geschrien hätte...

Misstrauisch ging sie zur Tür, die Tränen wegwischend, und nahm den Hörer der Gegensprechanlage ab.

"Ja?Wer ist da?" Sie versuchte, nicht zu weinerlich zu sprechen.

"Ähm, ich bin's, Ran, Conan!", erklang die Stimme aus dem Lautsprecher.

"Oh...", machte sie und drückte auf den Aufmachknopf (heißt der so??o.o).

Schnell schaltete sie überall das Licht an und ging zum Spiegel.

Naja, wenn man genau hingucken würde, würde man erkennen, dass sie eben noch geweint hatte.

(Weiß die überhaupt, dass Conan gerne und überall 'genau hinguckt'?X3 *g*)

Es klopfte oben an der Haustüre und Ran öffnete sie.

"Hallo Conan! Na, wie war es bei Ayumi??" Sie lächelte ihn unschuldig an und lotste den etwas verdatterten Conan in die Wohnung.

" Ähm ,ganz ob", lächelte er, wohlwissend, dass sie geweint haben muss.

Aber ganz ohne Respekt war er ja nicht, dass er einfach, wie vielleicht andere Kinder in 'seinem' Alter , drauflos fragen würden, warum ran geweint hatte.

Nein, er ließ sie in Ruhe.

Man(n) konnte sich (Oh wunder, oh Staune!) ja denken, weshalb die Angebetete- wie auch die ganzen Male davor- geweint hatte.

Wegen ihm.

Er bereitete ihr Schmerzen wie keine anderer.

Seelische Schmerzen.

Aber nicht nur ihr.

Er mußte sich selber seiner Identität belügen, um nicht aufzufliegen und getötet zu werden oder gar andere mit hineinzuziehen (ja, das wird zusammen geschrieben!^ ^").

Er war Conan Edogawa. Sonst niemand.

Andererseits gab es da noch ein Gegenmittel, was Miyano, Shiho, 18 Jahre alt, besser bekannt als

Ai Haibara, gegen das Schrumpfgift APTX 4869 entwickelt hat, aber nur eine kurze,

körperliche Veränderung ermöglicht.

Zwar konnte Conan in Gestalt Shinichis so schon öfters mit Ran zusammen sein, aber hatte ihr nie sagen können, was er immer vorhatte, ihr zu gestehen.

Es war vergeblich.

Doch wäre da nicht dieser Anruf gekommen, säß er heute immer noch in der Wohnung der Môris und würde nachgrübeln, wann er wieder richtig mit Ran zusammen und 'normal' wäre...